

HIBS NEWSLETTER

Juli 2021

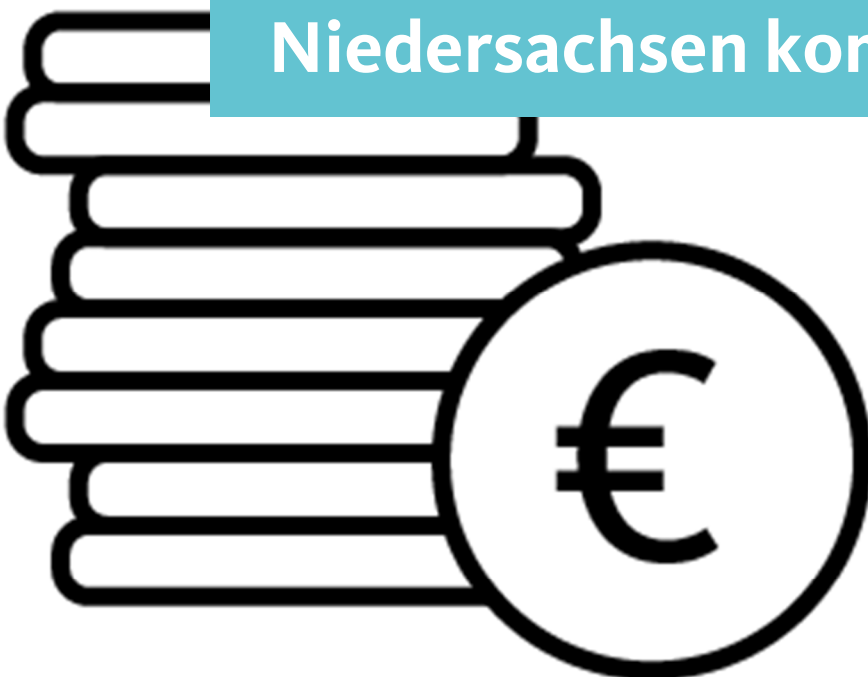
Frank Oesterhelweg als Vorsitzender
des CDU-Landesverbandes
Braunschweig bestätigt

20 Millionen Förderung vom Land
für Luftfilteranlagen in Schulen

Althusmann besucht
Garnelenzuchtanlage „Neue
Meere“

Grundsteuermodell für

Niedersachsen kommt



Inhalt

Mareike Lotte Wulf: 20 Millionen Förderung für Raumlufthanlagen – Präsenzunterricht sichern	2
Reinhold Hilbers: Niedersachsens Grundsteuermodell kann kommen!	3
Christoph Plett: Demonstration für die freie Theaterszene in Niedersachsen vor dem Landtag	5
Frank Oesterhelweg: Dachanhebungen zum Wärmeschutz und zur Energieeinsparung zukünftig verfahrensfrei	5
Laura Hopmann: Wirtschaftsminister besucht Garnelenzuchtanlage „Neue Meere“	5
Thomas Ehbrecht: Informationen zum Sportstättenanierungsprogramm 2021	6
Frank Oesterhelweg: Oesterhelweg als Vorsitzender des CDU-Landesverbandes Braunschweig bestätigt	6
Christoph Plett: Zu Besuch in der Kindertagesstätte Schatzinsel in Edemissen.....	6
Frank Oesterhelweg: Oesters Zwischenruf	7
Thomas Ehbrecht: Waldbegang der CDU-Kreistagsfraktion mit Politikern, Förstern und Waldbesitzern der Region findet großen Anklang	7
Frank Oesterhelweg: Werlaburgdorfer Jungstörche Anton und Anneliese	7

Leitartikel



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir, die sieben Landtagsabgeordneten innerhalb der CDU-Fraktion, bilden das sogenannte „HiBs“-Team. „HiBs“ steht hierbei für die Regionen Hildesheim und Braunschweig. Als Abgeordnete unserer Regionen, machen wir uns im Landtag in Hannover gemeinsam für die Interessen der gesamten Region Südniedersachsen stark. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, die Interessen der Menschen aus unseren Wahlkreisen auch direkt vor Ort zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Ihr „HiBs“-Team

Mareike Lotte Wulf: 20 Millionen Förderung für Raumlufsanlagen – Präsenzunterricht sichern

Die frühkindliche und jugendliche Bildung ist ein essentieller Teil in der Entwicklung eines jungen Menschen. Gerade im Bereich Grundschulen werden Wissen und Grundlagen für das gesamte Leben vermittelt. Der Gedanke einer jugend- und familienorientierten Politik bestimmt schon immer das Handeln der CDU-Fraktion in Hannover. Für mich ist daher klar, dass jeder weitere Tag, an dem Schulen und Klassenräume geschlossen bleiben, der zukünftigen Generation ein Stück ihrer Bildungsqualität nimmt.

Trotzdem muss die Gesundheit der Schüler und Lehrer an erster Stelle stehen. Die Zuschüsse der Landesregierung in Höhe von 20 Millionen Euro, zur Beschaffung von Zu- und Abluftanlagen, sind ein weiterer Schritt für den Präsenzunterricht an Schulen. Diese Gelder werden zusätzlich zu der ohnehin schon bestehenden Förderung von Luftfilteranlagen in eingeschränkt belüftbaren Klassenzimmern bezuschusst. Diese Lösungen sind eine unkomplizierte Alternative und Erweiterung des Bundesprogrammes zum Neueinbau von stationären Raumluftechnischen-Anlagen. Auch wenn die Raumlufanlagen das regelmäßige Lüften nicht ersetzen, vergrößern sie den gesundheitlichen Schutz und machen qualitative Bildung in Präsenz auch nach den Sommerferien möglich.

Das Kultusministerium hat geschildert, dass rein rechnerisch bei einer 80-prozentigen Bezuschussung mit den 20 Millionen Euro des Landes für jedes der rund 25.000 Klassenzimmer der Schuljahrgänge 1 bis 6 in Niedersachsen eine sogenannte Zu- und Abluftanlage angeschafft werden könnte.

Als CDU werden wir dem Ministerium von Kultusminister Tonne (SPD) dabei ganz besonders auf die Finger schauen. Denn für uns hat am Ende Priorität, dass die Schulen flächendeckend von den Förderungen profitieren. Hier darf es zu keinen Ungerechtigkeiten in der Verteilung kommen. Denn am Ende ist unser Ziel für einen sicheren Präsenzunterricht in ganz Niedersachsen zu sorgen!



Als bildungspolitische Sprecherin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion hat Mareike Lotte Wulf maßgeblich die Positionierung der CDU zum neuen Kitagesetz begleitet.

„Für mich war die Entstehungsgeschichte des Niedersachsen-Modells ein gutes Beispiel eines lebendigen Föderalismus.“

Reinhold Hilbers: Niedersachsens Grundsteuermodell kann kommen!

In der Juli-Sitzung hat der Niedersächsische Landtag das Gesetz für die neue Grundsteuer beschlossen. Es ist ein wichtiges Signal für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Städte und Gemeinden in Niedersachsen – geht damit doch auch ein längerer Reformprozess über eine zukunftsfeste Lösung mit einem guten Ergebnis zu Ende.

2018 hatte das Bundesverfassungsgericht die bislang geltenden Regelungen für unvereinbar mit einer weiteren Anwendung erklärt und dem Bund auferlegt, Neuregelungen zu finden. Das hat er auch getan, ab dem 1. Januar 2025 kann die Grundsteuer nach neuem Recht erhoben werden. Mit dem Bundesgesetz wurde zusammen eine Länderöffnungsklausel beschlossen. Von den im Bund getroffenen Regelungen können die Länder mit eigenen Modellen abweichen. Von dieser Möglichkeit haben wir in Niedersachsen mit einem transparenten, einfachen und bürokratiearmen Gesetz Gebrauch gemacht.

Wichtig waren für mich von Anfang einige „Eckpfeiler“ zu unserer eigenen Gesetzgebung! Die Grundsteuer sollte nicht nur verfassungskonform erhoben werden. Sie sollte nach dem niedersächsischen Verständnis auch einfach, nachvollziehbar, möglichst unbürokratisch und aufkommensneutral erhoben werden. Die Reform sollte auf keinen Fall dort enden, wo viele es befürchteten – in noch mehr Bürokratie und vor allen Dingen einer, meiner Meinung nach, unsachgemäßen Besteuerung von Verkehrswerten. Dies ist mit dem Ziel der Grundsteuer nicht vereinbar und kann sozusagen durch die „Hintertür“ als eine Vermögensteuer interpretiert werden.

Wir haben in Niedersachsen einen guten Kompromiss gefunden. Unser Modell, das übrigens auch vom Land Hessen verwendet wird, ist eine grundsätzlich wertunabhängige Besteuerung, die durch einen moderaten Faktor der Lage des Grundstücks ergänzt und so zu einem „Fläche-Lage-Modell“ wird. Damit vereinbaren wir beide Sichtweisen ein Stück weit: grundsätzlich ist das Flächenmodell einfach und gut nachvollziehbar. Es besteuert die Größe des Grundstücks. Der Lage-Faktor ergänzt diesen Ansatz. Besonders gut gelegene Grundstücke, was in Niedersachsen anhand der mittleren Bodenrichtwerte ermittelt wird, partizipieren in meist besonderem Maß von der Nähe zu zentralen kommunalen Einrichtungen. Deren Besitzer sollen also etwas mehr zur Steuerlast beitragen – immer aber unter der Prämisse, dass das Gesamtaufkommen aufkommensneutral bleibt.

Noch zwei Punkte sind mir wichtig, sie zu erwähnen. In Niedersachsen wird es keine Neubewertung der Grundstücke im 7-Jahres-Rhythmus geben, wie es der Bund vorgesehen hat. Ich habe mich dezidiert gegen indirekte Steuererhöhungen ausgesprochen – und bin sehr froh, dass die beiden Regierungsfractionen im Niedersächsischen Landtag diesen Weg mitgegangen sind, echte und kompromissbereite Partner in einer stabilen Landesregierung. Zweitens: die letztendliche Höhe der Steuern bleibt dort in der Entscheidung, wo sie am besten aufgehoben ist – bei den Kommunen, die weiterhin Hebesätze ausweisen werden. Diese können also verlässlich und bürgerfreundlich planen. Die Kommunen müssen aber nach dem Gesetz bei der Umstellung den Steuersatz ermitteln und veröffentlichen, der Aufkommensneutralität bedeutet.

Für mich war die Entstehungsgeschichte des Niedersachsen-Modells ein gutes Beispiel eines lebendigen Föderalismus – dieser wird ja oft kritisiert. An diesem Gesetz aber können die Bürgerinnen und Bürger direkt sehen, wie wichtig es auch ist, mit Lösungen im eigenen Land von einem zentralen, sehr komplizierten Bundesmodell abzuweichen. Nun gilt es, für über 3,6 Mio. Grundstücke in Niedersachsen zu einer Neubewertung nach unseren Maßstäben zu kommen. Es wird schon ein gutes Stück Arbeit für die Verwaltung. Langfristig rechne ich aber mit deutlichen Personaleinsparungen, da unser niedersächsisches Modell etliche Verfahren digitalisieren und automatisieren kann. Über den sog. „Grundsteuer-Viewer“ übrigens für jedermann Online nachvollziehbar. Also – packen wir's an!



Bildrecht: MF

Reinhold Hilbers hat als Niedersächsischer Finanzminister mit dem Grundsteuergesetz ein eigenes Modell für Niedersachsen geschaffen und damit einen Meilenstein in der Steuerpolitik gesetzt.

Aus dem Landtag

Christoph Plett: Demonstration für die freie Theaterszene in Niedersachsen vor dem Landtag

Am Rande des vergangenen Landtagsplenums bin ich vor dem Landtag in Hannover auf eine Gruppe von Demonstranten getroffen, die sich lautstark für die freie Theaterszene in Niedersachsen einsetzten.

Hintergrund ist, dass viele freie Theater in Niedersachsen im Zuge der Corona-Krise und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen lange schließen mussten, so hart gebeutelt worden sind und schließlich von einem unbedingt erforderlichen Unterstützungspaket des Landes Niedersachsen profitiert haben.



[Zum Volltext](#)

Frank Oesterhelweg: Dachanhebungen zum Wärmeschutz und zur Energieeinsparung zukünftig verfahrensfrei

Änderung der Niedersächsischen Bauordnung bringt deutliche Entlastung

Im April hatte sich Dachdeckermeister Uwe Heuer mit einem besonderen Problem an den Landtagsabgeordneten Frank Oesterhelweg (CDU) gewandt. Gerade vor dem Hintergrund der Diskussion um Klimaschutz und Energieeinsparung sei die Dämmung von Gebäuden besonders wichtig, in besonderem Maße auch die Dämmung von Dächern. Aufgrund baulicher Gegebenheiten sei oftmals eine sogenannte Aufsparrendämmung notwendig, was die Anhebung eines Daches um bspw. 15 bis 20 cm erfordere. Dafür war offiziell bisher tatsächlich ein Bauantrag über einen Architekten notwendig, was erhebliche zeitliche und finanzielle

Aus dem Wahlkreis

Laura Hopmann: Wirtschaftsminister besucht Garnelenzuchtanlage „Neue Meere“

Auf Einladung der Hildesheimer CDU-Landtagsabgeordneten Laura Hopmann hat Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann die Garnelenzuchtanlage „Neue Meere“ in Gronau besucht. Beide Unionspolitiker wollen niedersächsische Startups und Gründer im ländlichen Raum stärker dabei unterstützen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Bei ihrem gemeinsamen Besuch in Gronau-West informierten sich der Minister und die Abgeordnete über die innovative Garnelenzuchtanlage und die Herausforderungen des jungen Unternehmens. Das Start-Up-Projekt, das in dieser Form einmalig in ganz Niedersachsen ist, wurde im Jahr 2019 als bestes Förderungsvorhaben in der Kategorie Agrar- und Ernährungswissenschaften durch die KfW Bankengruppe und die DZ Bank ausgezeichnet.



[Zum Volltext](#)

Aus dem Landtag

Belastungen für Bauherren und ausführende Unternehmen mit sich brachte. Nun soll hier, so Oesterhelweg, im Rahmen der Novelle der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO), Abhilfe geschaffen werden.

Frank Oesterhelweg: "Die vorgesehene Änderung der Niedersächsischen Bauordnung trägt in vielen Fällen zur Entbürokratisierung bei. So auch hier, weil diese Baumaßnahmen genehmigungsfrei gestellt werden sollen. In diesem konkreten Fall werden die Bauherren also im Hinblick auf bürokratische Verfahren und v. a. Kosten deutlich entlastet, die Abläufe werden auch für die ausführenden Firmen einfacher. Ich freue mich, dass die Kolleginnen und Kollegen aus den beiden die Regierung tragenden Fraktionen das so mittragen." Die Änderung soll am 1. Januar 2022 in Kraft treten.



Uwe Heuer und Oesterhelweg am Firmensitz des Dachdeckermeisters.

Thomas Ehbrecht: Informationen zum Sportstättenanierungsprogramm 2021

Mit dem Sportstättenanierungsprogramm des Landes Niedersachsen in Höhe von bis zu 100 Millionen Euro von 2019 bis 2022 werden im dritten des auf vier Jahre angelegten Projektes weitere 55 kommunale Maßnahmen mit einer Landeszuwendung bedacht. Hierfür stehen im Haushaltsjahr 2021 insgesamt 19 Millionen Euro zur Verfügung.

[Zum Volltext](#)

Aus dem Wahlkreis

Frank Oesterhelweg: Oesterhelweg als Vorsitzender des CDU-Landesverbandes Braunschweig bestätigt

Landtagsvizepräsident Frank Oesterhelweg ist mit gut 95 Prozent der Delegiertenstimmen als Vorsitzender des CDU-Landesverbandes Braunschweig bestätigt worden. Der 59jährige führt die Union im Braunschweiger Land seit 2010. Zum Verband gehören die Kreisverbände Braunschweig, Goslar, Helmstedt, Peine, Salzgitte und Wolfenbüttel.



Christoph Plett: Zu Besuch in der Kindertagesstätte Schatzinsel in Edemissen

Unterwegs in meinem Wahlkreis bin ich vor kurzer Zeit in der Kindertagesstätte Schatzinsel in Edemissen, die von der Lebenshilfe Peine-Burgdorf betrieben wird, gewesen. Im Gespräch mit Erzieherinnen wurde deutlich: das „Neue Kindertagesstättengesetz (KiTaG)“ geht in die richtige Richtung, eine dritte Kraft pro Gruppe ist aber auch dringend erforderlich.

[Zum Volltext](#)



Aus dem Landtag ;

Frank Oesterhelweg: Oesters Zwischenruf

Tief durchatmen ... reicht manchmal nicht: Jetzt fallen einige Leute auch über Bahlsen her und decken eine neue "Diskriminierung" auf. Unglaublich, denn da heißt eine Kekssorte tatsächlich "Afrika" und die Kekse sind auch noch schwarz bzw. dunkelbraun. Einfach schrecklich, oder? Tatsächlich gibt es auch noch die Sorte "Black'n White" und dann auch noch "Kunterbunt" ... sind dort die Smarties richtig angeordnet und von der Farbverteilung politisch korrekt verteilt oder gibt es da auch noch etwas zu meckern? Wisst Ihr was, Leute: Sucht Euch eine ordentliche Arbeit, kümmert Euch um die wirklichen Probleme und lasst uns mit Eurem ideologisch verblendeten Quatsch in Ruhe! Ausdrücklich verweise ich auf das Porträtfoto, auf dem ich meine Meinung zu diesem Unsinn noch einmal kurz und ausdrucksvoll zusammenfasse!



Thomas Ehbrecht: Waldbegang der CDU-Kreistagsfraktion mit Politikern, Förstern und Waldbesitzern der Region findet großen Anklang

Unter dem Thema, die Wälder zukunftsgerichtet zu bewirtschaften, trafen sich am 02.07. auf Einladung der CDU-Kreistagsfraktion die CDU-Kreistagsmitglieder des Umweltausschusses mit dem Staatssekretär im ML, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, den Landtagsabgeordneten Thomas Ehbrecht und Frank Oesterhelweg, der Kreisrätin und Landratskandidatin Marlies Dornieden sowie Vertreterinnen der Niedersächsischen Landesforsten, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, von Forstbetriebsgemeinschaften, vom Landesforstbeirat und Realgemeinden im Raum Bad Lauterberg zu einem Waldbegang.



[Zum Volltext](#)

Frank Oesterhelweg: Werlaburgdorfer Jungstörche Anton und Anneliese

Ein besonderer Tag abseits der eigentlichen politischen Arbeit: Am Sonntag wurden unsere ersten Werlaburgdorfer Jungstörche beringt, das Nest haben wir vor vier Jahren auf unserer Weide aufgestellt. Die beiden Jungstörche, deren Namen (da es sich um die erste Brut handelt) mit "A" beginnen, sind Anton (im Bild) und Anneliese. Im nächsten Jahr bitten wir dann um



Aus dem Wahlkreis

Namensvorschläge im Dorf ... beginnend mit "B". Dann soll es mit den 22er Jungstörchen auch ein schönes Storchfest geben, zu dem die Öffentlichkeit eingeladen wird. Dieses Mal waren wir, bedingt durch Corona, nur im Kreise von Familie und Beteiligten dabei. Unterstützt haben uns die Storchexperten Ralf Isensee und Georg Fiedler sowie Peter Bartels mit seinem Hubsteiger - DANKE!

Die „HiBs-Gruppe“

Thomas Ehbrecht
Laura Hopmann
Veronika Koch
Frank Oesterhelweg
Christoph Plett
Oliver Schatta
Uwe Schünemann

Impressum

Herausgeber:
„HiBs“-Gruppe im niedersächsischen Landtag

Verantwortlicher:
c/o Uwe Schünemann MdL
stellv. Fraktionsvorsitzender

„HiBs“-Gruppe“

Veronika Koch
Frank Oesterhelweg
Christoph Plett
Laura Hopmann
Oliver Schatta
Uwe Schünemann

Redaktion

Luca Heinemann
Politischer Referent
Reinhäuser Landstraße 5
37083 Göttingen
Mail: hibs-team.heinemann@outlook.de